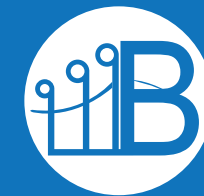


Ihr Engagement

Spende für die Jugendstadt Berlin e.V.



Jugendstadt Berlin e.V.

ENGAGEMENT RECHTZEITIG HANDELN

Die Jugendstadt ist eine starke Idee für eine friedliche Stadt

Kinder sind die Zukunft unseres Landes. Daher möchten wir in der Jugendstadt Voraussetzungen dafür schaffen, dass junge Menschen aus schwierigen Verhältnissen bekommen, was sie zu einem zufriedenen Erwachsenenleben brauchen.

Bitte engagieren Sie sich im Rahmen Ihrer Möglichkeiten

für unsere Kinder, Jugendlichen, Familien und Senioren. Wir wollen für die Lobby sein, die sonst keine haben:
-für Kinder und junge Leute in Deutschland
-für Kinder und junge Leute in Berlin

Wir wollen

- eigene Erfahrung und Begeisterung weitergeben
- jungen Menschen helfen
- dem Verein helfen, dass die Stadt das Gelände zur Verfügung stellt
- die Jugendstadt mit aufbauen mit Sachleistungen, Geldspenden, Arbeit oder Anleitung
- etwas vom eigenen Besitz abgeben für junge Menschen, die sonst wenig Chancen haben
- etwas vom eigenen Wissen und Können abgeben und vielleicht dabei Berlin besser kennenlernen

Kontakt:

Internet: www.jugendstadtberlin.de
Vorsitzende: Rosemarie Buchner
Adresse: Straßmannstraße 38, 10249 Berlin oder
Straßbergerstraße 16, 80809 München
E-Mail: kontakt@jugendstadtberlin.de
Telefon: ++49/ 89/ 3 51 61 14

- Ich möchte Fördermitglied werden.
Mein jährlicher Beitrag beträgt _____
- Ich möchte einmalig
_____ Euro spenden.

Meine Kontaktdaten:

Anrede _____
Vorname _____
Name _____
Straße _____
PLZ u. Ort _____
E-Mail _____
Geburtsdatum _____

Bezahlung:

Kontoinhaber _____
Bank _____
IBAN _____
BIC _____

- Ich zahle lieber per Überweisung oder Dauerauftrag.

Ort, Datum, Unterschrift

Wir reichen keinerlei Daten oder Information an Dritte weiter.



Jugendstadt Berlin e.V.

Internationale Begegnungsstätte der Generationen

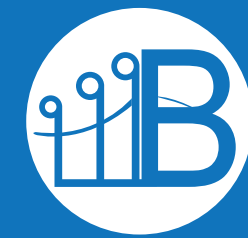
am Rand des Tempelhofer Feldes

Bankverbindung:

Jugendstadt Berlin e.V.
IBAN: DE95 7603 5000 0001 2929 19
BIC: UMWED7NXXX



Was wir wollen



Jugendstadt Berlin e.V.

Es sollen vier Gebäude- Komplexe entstehen

Wir möchten auf 25 ha am Rand des Tempelhofer Felds das Experiment einer internationalen Jugendstadt für und mit jungen Menschen und Senioren gestalten.

1. Eine **Jugendwohnstadt** mit günstigen Apartments (Miete ca. 100 € pro Monat) und 6 Stunden/ Woche Mitarbeit im Projekt.
2. Eine **Themenstadt** soll Anreize für möglichst viele Berufe, z.B. im Handwerk, in Industrie, Wirtschaft, Sport, Kunst, Kultur, Musik, Politik usw. bieten. Betriebe und Organisationen werden gebeten, hier einen Beitrag zu leisten.
3. Eine **Kinderstadt** nach Art eines SOS-Kinderdorfs.
4. Eine **Seniorenstadt** für „junge Alte“, die noch Lust haben zu geben und zu lernen.

Das Gelände soll im Eigentum der Stadt bleiben und nur zur Nutzung für das Experiment vergeben werden.

Wir wollen dazu beitragen, dass junge Menschen in schwierigen Situationen an der Gesellschaft teilhaben können. Dies ist für uns die Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben.

Eltern haben nicht immer die Möglichkeit, ihren Kindern zu helfen und deren Begabungen und Interessen wahrzunehmen. Wenn wir positive Veränderung erreichen wollen, müssen wir rechtzeitig, d.h. **bei den ganz Kleinen, anfangen.**

Allein in Berlin müssen im Jahr etwa 3000 Kinder von den Behörden „in Obhut“ genommen werden.

Es gibt immer mehr „junge Alte“, die Freude daran haben, etwas vom eigenen Wissen, Können und Erarbeiteten weiter zu geben. Auch für diese Altersgruppe fehlt ein günstiges Wohnangebot, mit dem selbstbestimmtes Leben möglich ist.

Wir leben in einer Welt und sind füreinander verantwortlich. Aus dieser Verantwortung kommt auch die Sorge für die Umwelt, die wir gemeinsam ein- und ausüben wollen.

Wir wollen Möglichkeiten anbieten, sich zu treffen und bei ähnlichen Interessen etwas miteinander zu tun.

Jung und Alt und Arm und Reich können sich dabei kennen lernen und helfen. Auch Berlin-Besucher können sich einbringen.

Kinder, junge Menschen und Familien können ihren Weg leichter gemeinsam finden.

Integration geschieht am besten durch gemeinsames Tun.

Durch die Methode der „Gewaltfreien Kommunikation“ (GFK) kann ein friedliches Miteinander eingeübt werden.

Die Bauten sollen in Cradle to Cradle Bauweise von jungen Menschen unter Anleitung gebaut werden.

Günstiger Wohnraum für junge Leute ist in Berlin immer schwieriger zu bekommen. Familien sind entlastet, wenn ältere Jugendliche nicht mehr zu Hause wohnen müssen.

Durch die Mitarbeit der Bewohner und die Mieten soll sich das Projekt, sobald es aufgebaut ist, selbst tragen.